

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 15 (1839)
Heft: 3

Rubrik: Historische Analekten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Historische Analekten.

561008
Die Steuern für die Abgebrannten in Gais und Herisau.

Bekannt sind die beiden Feuersbrünste, 1780 in Gais und 1812 in Herisau. Den folgenden Verzeichnissen der Steuern für die Abgebrannten an beiden Orten senden wir einige Worte über die Vertheilung derselben voraus.

Die Steuern für Gais erreichten eine so bedeutende Summe, weil die H. Landsfähnrich Gruber und Heim zum Ochsen fast die ganze Schweiz bereisten, um die Wohlthätigkeit für einen Schaden in Anspruch zu nehmen, den damals noch keine Asscuranzanstalten auf eine weniger lästige Art bestreiten halfen. Das Ergebniß der Sammlung fiel so reichlich aus, daß in Folge eines Beschlusses der sämtlichen Landesbeamten der Gemeinde selbst für ihre öffentlichen Gebäude und fünfzehn der reichsten Particularen ein Drittel, sechs- und zwanzig andern Abgebrannten zwei Drittel und den achtzig übrigen neun Zehntel ihres Schadens vergütet werden konnten.

Biel weniger reichlich fielen die Steuern für Herisau aus, indem diese Gemeinde keine Sammler herumsandte und den ungesuchten Steuern der Umstand bedeutend schadete, daß auch für das zu gleicher Zeit abgebrannte Sargans zu sorgen war. Mehre der Abgebrannten verzichteten denn auch freiwillig auf eine Entschädigung aus diesen Steuern, und die Besitzer von Schuldbriefen, deren Unterpfänder die Flammen verzehrt hatten, wurden von der Steuer ausgeschlossen. Der anerkannte Schaden hatte sich auf 106,240 fl. 7 fr. belaufen; die Unterstützungen wurden auf 71,274 fl. 27 fr. in dem Maße vertheilt, daß diejenigen Abgebrannten, welche nur Kleider und unbedeutende Hausrathlichkeiten eingebüßt hatten und größtentheils durch frühere Gaben schon entschädigt worden waren, 10 bis 15 Kreuzer auf jeden Gulden

ihres eingegebenen Schadens erhielten; 16 oder 24 Kreuzer erhielten die Abgebrannten der zweiten Classe, die eigene Häuser besaßen und entweder fast nur diese verloren hatten, oder doch noch einiges Vermögen behielten; 20, oder 30 Kreuzer endlich empfingen fünf ehemalige Hauseigenthümer, die wieder neue Häuser bauten.

A. Steuern im Lande.

	Nach Gais.		N. Herisau	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Aus dem Landsäckel	1100	= —	—	= —
Urnäsch	513	= 12	404	= —
Herisau	5619	= 42	16258	= 5
Schwellbrunn	1000	= —	400	= —
Hundweil	500	= —	200	= —
Stein	624	= 3	170	= —
Schönengrund	181	= 32	183	= 44
Waldstatt	350	= 36	200	= —
Leuffen	1250	= 30	1200	= —
Bühler	573	= 4	272	= 22
Speicher	1915	= —	1280	= 32
Trogen	3500	= —	3000	= —
Rehetobel	387	= 4	200	= —
Wald	1113	= 20	200	= —
Grub	321	= 22	132	= 28
Heiden	500	= —	481	= 24
Wolfthalen	608	= 29	309	= 30
Luzenberg	350	= —	110	= 28
Walzenhausen	350	= 36	167	= —
Reute	128	= —	80	= —
Gais	—	= —	1100	= —
Zusammen	20886	= 30	26349	= 5

B Steuern aus andern Gegenden der Schweiz
nach Gais¹²⁾.

	fl.	fr.
Zürich	6559	= 10
Winterthur	3226	= 18
Ein Particular von Sar	11	= —
Bern aus dem öffentlichen Schatz ¹³⁾	2062	= 30
Arau	94	= —
Ein Particular in Bruck	5	= 30
Lucern	220	= —
Uri	110	= —
Obwalden	88	= —
Nidwalden	66	= —
Zug	66	= —
Glarus	1518	= 38
Basel	4556	= 45
Freiburg	165	= —
Solothurn	66	= —
Schaffhausen	2500	= —
Appenzell Innerrohden	500	= —
Der Fürst von St. Gallen	330	= —
Das Toggenburg	3458	= 25
Stadt St. Gallen	2270	= 36
Mühlhausen	1287	= —
Biel ¹⁴⁾	275	= —
Genf, die Stadt	275	= —
Particularen daselbst	434	= 30
Neuenburg, die Stadt	594	= —
Transport	30739	= 22

¹²⁾ Zu gleicher Zeit wurden in der Schweiz auch Steuern für das in den nämlichen Tagen abgebrannte Gera gesammelt.

¹³⁾ „Die Steuer von Bern ist in der That eine große Steuer; es hat aber dieselbe mit einem ziemlich trockenen Brief an unsern Stand begleitet, der Ihr ein wenig von ihrem werth nimmt.“

¹⁴⁾ „Unsere Herren Schinznacher haben an diesen beeden Orten Vieles zur guten sache beygetragen.“

	fl.	fr.
Transport		
Ein Particular daselbst	66	= —
Das äußere Amt	1301	= 36
Rheinthal	1592	= 27
Thurgau	618	= —
Zusammen	34317	= 45

Gesamtbetrag der Steuern für Gais 55,204 fl. 15 fr.

C. Auswärtige Steuern nach Herisau.

	fl.	fr.
Zürich, aus der Statsscaffe	550	= —
Von Particularen	526	= 40
Bern, aus der Statsscaffe	275	= 14
Einzelne Gabe	1	= 21
Basel	2563	= 10
Schaffhausen, nebst 10 Str. Erdäpfel	25	= —
Stadt St. Gallen	1461	= 36
Thurgau, aus der Statsscaffe	206	= 15
Von Particularen	83	= —
Strasbourg	96	= 10
H. Director Kaharpe in Paris	22	= 57
Zusammen	5811	= 22

Gesamtbetrag der Steuern für Herisau 32,160 fl. 5 fr.

Ueberdies erhielten auch hier die Abgebrannten bedeutende Steuern, namentlich aus dieser Gemeinde selbst, an Kleidern, Hausrathlichkeiten u. s. w., die auf 852 fl. 30 fr. geschätzt wurden.

Nachlese.

Wenn es die Gemeinde **Wolthalden** war, aus der sich abermal ein Ungewitter erhob, das unser Schulwesen bedroht, so freuen wir uns doppelt, auch aus dieser Gemeinde Zeug